

Betreff Handwerksagenda 2030

Dezernat/e II

☒ Bericht zum Beschluss der Stadtverordnetenversammlung

Nr. 0032 vom 07.02.2024

Erforderliche Stellungnahmen

- | | |
|---|---|
| ☐ Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | ☐ Rechtsamt |
| ☒ Kämmerei | ☐ Umweltamt: Umweltprüfung |
| ☐ Frauenbeauftragte nach HGIG | ☐ Straßenverkehrsbehörde |
| ☐ Frauenbeauftragte nach HGO | |
| ☐ Sonstiges | |

Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- | | | |
|-----------------|---|------------------------------------|
| Kommission | ☒ nicht erforderlich | erforderlich ☐ |
| Ausländerbeirat | ☒ nicht erforderlich | erforderlich ☐ |
| Kulturbeirat | ☒ nicht erforderlich | erforderlich ☐ |
| Ortsbeirat | ☒ nicht erforderlich | erforderlich ☐ |
| Seniorenbeirat | ☒ nicht erforderlich | erforderlich ☐ |

Magistrat Eingangsstempel
Büro d. Magistrats

Stadtverordnetenversammlung

- ☒ Tagesordnung A Tagesordnung B ☐
- ☐ Umdruck nur für Magistratsmitglieder
- ☐ nicht erforderlich erforderlich ☒
- ☒ öffentlich nicht öffentlich ☐
- ☒ wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Anlagen öffentlich

- Anlage 1: Handwerksagenda Wiesbaden 2030
- Anlage 2: StvV-Beschluss Nr. 0032 vom 7. Februar 2024
- Anlage 3: Maßnahmenliste

Anlagen nichtöffentlich

A Finanzielle Auswirkungen

25-V-02-0005

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind

- ☐ keine finanziellen Auswirkungen verbunden
☒ finanzielle Auswirkungen verbunden (→ in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

Prognose Zuschussbedarf

HMS-Ampel ☐ rot ☐ grün abs.:
in %:

II Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Budget verfügte Ausgaben (Ist)

Investitionscontrolling ☐ Investition ☐ Instandhaltung ☐ abs.:
in %:

III Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um ☒ Mehrkosten ☐ budgettechnische Umsetzung

Typ	Jahr	Bezeichnung	Gesamt- kosten	...davon APL/ÜPL	Finanzierung (Sperte, Ertrag)	Kontierung (Objekt und Konto)
CO	2026	Personal, E11/A11	91.020 €			1300381
CO	2026	Sachmittel	50.000 €			1300381
CO	2026	Mietzuschuss & Gründerstipendium	36.000 €			104886
Summe einmalige Kosten:			177.020 €			
Summe Folgekosten:						

Bei Bedarf Hinweise | Erläuterung (max. 750 Zeichen)

Haushaltsanmeldung 2026 mit Liste "Anmeldung über das Grundbudget hinaus"

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Mit dem Beschluss Nr. 0032 vom 7. Februar 2024 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Erarbeitung einer "Handwerksagenda Wiesbaden 2030" beauftragt.

In 7 Handlungsfeldern - Fach- und Nachwuchskräfte, Gründung und Nachfolge, Flächen und Energie, Digitalisierung, Verkehr, Vergabe und handwerksfreundliche Stadt - werden Ziele formuliert, von denen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, die in Folge kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden sollen.

C Beschlussvorschlag

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - 1.1 Dez. II/Referat für Wirtschaft und Beschäftigung gemeinsam mit der Handwerkskammer Wiesbaden, der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus und verschiedenen städtischen Ämtern eine „Handwerksagenda Wiesbaden 2030“ erarbeitet hat;
 - 1.2 die „Handwerksagenda Wiesbaden 2030“ kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen enthält (s. Tabelle Anlage 3), deren Umsetzung die Rahmenbedingungen für das Handwerk in der Stadt verbessern können;
 - 1.3 die Maßnahmen bis 2030 sukzessive von Stadt und Handwerk gemeinsam angegangen werden sollen und dazu ein zweimal jährlich stattfindender „Runder Tisch“ zwischen Stadtverwaltung, Handwerkskammer Wiesbaden und Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus als Austauschformat etabliert werden soll;
 - 1.4 die bereits geplanten Maßnahmen „Unterstützung Makerspace des Wiesbadener Handwerks“ und „Lernwerkstatt“ mit bereits vorhandenem Budget umgesetzt werden.
2. Es wird beschlossen, dass
 - 2.1 die LHW jährlich über den Fortgang bzw. die Realisierung der Maßnahmen berichtet;
 - 2.2 zur Umsetzung der eigenen Maßnahmen und zur Koordination der Maßnahmen der anderen Ämter im Dez. II/Referat für Wirtschaft und Beschäftigung eine zusätzliche Vollzeitplanstelle mit dem Stellenwert A 11/E 11 zum Haushalt 2026 geschaffen wird. Zur Umsetzung der für 2026 geplanten kurzfristigen Maßnahmen „Veranstaltungsreihe Handwerk hautnah“, „Gestaltungskonzept Fachkräfteinitiative Handwerk Wiesbaden“ und „Netzwerkveranstaltung Handwerk-Gründer“ werden Sachmittel in Höhe von 50.000 € benötigt. Die Ausweitung des Angebots Gründerstipendium um drei Plätze erfordern eine Mittelzusatzung in Höhe von 36.000 €. Die Haushaltsanmeldung 2026 ff. erfolgt durch Dezernat II durch Aufnahme der Positionen in die Liste „Anmeldung über das Grundbudget hinaus“.
 - 2.3 zur Umsetzung der mittel- und langfristigen Maßnahmen eine entsprechende finanzielle Ausstattung notwendig ist, die Dezernat II in den Haushaltsberatungen 2027 ff als zusätzliches Budget anmelden wird;

D Begründung

Mit dem Beschluss Nr. 0032 vom 7. Februar 2024 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Erarbeitung einer "Handwerksagenda Wiesbaden 2030" beauftragt.

In von der LHW organisierten und moderierten themenbezogenen Workshops haben Vertreterinnen und Vertreter der jeweils zuständigen städtischen Ämter, der Handwerkskammer Wiesbaden (HWK) und der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus (KHWRT), ausgehend von den im o. g. Beschluss genannten Themenbereichen, eine Handwerksagenda erarbeitet, die in fünf Handlungsfeldern Ziele formuliert, von denen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, die in Folge kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden sollen.

Die Handlungsfelder sind:

1. Talententwicklung, Qualifizierung, Fachkräfte

Um die Zusammenarbeit von institutionellen Akteuren weiter zu stärken und die Arbeitgeberattraktivität des Handwerks herausstellen wurden zur Berufsorientierung für Jugendliche und den Übergang von der Schule in den Beruf zielgerichtete Maßnahmen entwickelt. Neben der Fortführung von innovativen Angeboten zur Berufsorientierung wie dem MakerSpace des Wiesbadener Handwerks oder der Praktikumswoche, sind neue Formate zur Berufsorientierung als Kooperation von Handwerksunternehmen sowohl mit Schulen, insbesondere auch mit den städtischen Gymnasien, als auch mit Jugendzentren geplant. Mit dem Veranstaltungsformat „Job in Echt - Handwerk hautnah“ geben Handwerksbetriebe beispielsweise künftig einen Nachmittag lang Jugendlichen einen Einblick in ihre Unternehmen und in die von ihnen angebotenen Ausbildungsberufe. Weitere neue Projekte wie die Talentsharing-Plattform „Ausbildungsradar“ und eine „Azubi-Akademie“ runden das Angebot ab.

Zur Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften sieht die Agenda unter anderem Mentoringprogramme für unterrepräsentierte Zielgruppen und eine Fachkräfteinitiative WI WORK LIFE Handwerk für Wiesbaden vor.

2. Mobilität und Verkehr

Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie der Gewerbeverkehr bei der Verkehrsentwicklungsplanung berücksichtigt und Maßnahmen auf den Weg gebracht werden können, die einen fließenden Verkehr ermöglichen. Darüber hinaus wurden zur Förderung klimaverträglicher Mobilität und zur Entlastung des Stadtverkehrs Maßnahmen vorgeschlagen: Neben der Nutzung alternativer Verkehrsmittel, wie zum Beispiel Lastenräder, soll der ÖPNV bedarfsgerecht ausgebaut und die Ausgabe von Jobtickets für Beschäftigte durch den Zusammenschluss mehrerer Unternehmen forciert werden.

3. Flächen für Handwerksbetriebe

Um unternehmerisch erfolgreich zu sein, braucht das Handwerk neben einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung auch eine adäquate Infrastruktur und geeignete Gewerbeflächen. Im Ergebnis sieht die Handwerksagenda vor, das Handwerk bei der Erstellung des Flächennutzungsplans 2040 als auch bei der künftigen Stadt- und Quartiersentwicklung miteinzubeziehen, um seine Flächenbedarfe soweit möglich zu berücksichtigen. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwiefern Leerstände für handwerkliche Betriebe nutzbar gemacht oder Handwerkerhöfe als alternatives Konzept entwickelt werden können.

4. Innovation, Digitalisierung, Transformation

Die Themen Innovation, Digitalisierung und Transformation wurden an unterschiedlichen Stellen im Entstehungsprozess der Agenda diskutiert: Neben der Fach- und Nachwuchskräftesicherung und Qualifizierung wurde im Rahmen des Workshops auch die Themen Existenzgründungsförderung und Nachfolge in den Fokus genommen. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwiefern bürokratische Hürden für junge Unternehmerinnen und Unternehmer gesenkt und ihre Betriebe sichtbarer gemacht werden können. Dazu ist neben der Einführung des geplanten städtischen Unternehmenskontos und dem kontinuierlichen flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet in Wiesbaden eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit Best-Practice-Beispielen zum Einsatz von digitalen Technologien und Anwendungen in der Praxis geplant.

5. Die Stadt und das Handwerk

Auch die Frage, wie der Austausch zwischen Handwerk und Stadt künftig weiter verstetigt und intensiviert werden kann, zog sich wie ein roter Faden durch die Agenda-Erstellung. In diesem Kontext soll zwei Mal jährlich ein Runder Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern der LHW, der HWK und der KHWRT etabliert werden. Dieses Dialogformat zwischen Politik, Verwaltung und Handwerk soll dem Austausch über die Themen der Handwerksagenda dienen, ebenso soll darüber hinaus auch Raum geschaffen werden, um aktuelle Themen, die Stadt und Handwerk betreffen, gemeinsam diskutiert und angegangen werden können.

Zum Thema Vergabe fand ein Workshop mit den Vertreterinnen und Vertretern des Liegenschaftsamts und des Tiefbau- und Vermessungsamts statt. Um eine mittelstandsfreundliche Vergabe und den Nachweis der Tariftreue zu gewährleisten, soll bei Vergaben von öffentlichen Aufträgen die Beteiligung kleinerer Wiesbadener Handwerksbetriebe an Ausschreibungen erhöht werden. Um in diesem Zusammenhang die Vergabeentscheidungen nachvollziehbarer zu machen und wechselseitiges Verständnis zu fördern, sollen einerseits die Informations- und Schulungsveranstaltungen der Auftragsberatungsstelle Hessen e. V. zum Vergaberecht für Unternehmen stärker beworben werden, andererseits sollen die städtischen Mitarbeitenden für die Ermessensspielräume, die ihnen das hessische Vergaberecht bietet, sensibilisiert werden.

Die im Rahmen der Handwerksagenda Wiesbaden 2030 entwickelten Maßnahmen haben einen kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungshorizont. Nach Beschluss der vorgelegten Agenda wird das Referat für Wirtschaft und Beschäftigung gemeinsam mit der HWK und der KHWRT einen detaillierten Umsetzungsplan für die einzelnen Maßnahmen entwickeln.

Die Umsetzung der Handwerksagenda Wiesbaden 2030 lässt sich nicht mit den aktuellen personellen und finanziellen Mitteln des Referats für Wirtschaft und Beschäftigung umsetzen. Daher werden zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen benötigt.

Die vorgelegte Handwerksagenda Wiesbaden 2030 ist ein Baustein zur Schärfung des Wirtschaftsprofils der Landeshauptstadt Wiesbaden. Sie ist im Zusammenhang mit weiteren Initiativen und Aktivitäten der LHW, wie dem Industriebeirat, dem geplanten Gewerbeflächenkataster und weiteren Initiativen zur Wirtschaftsförderung, zu sehen. Nachdem mit der Handwerksagenda für einen Teilbereich der lokalen Wirtschaft Ziele und Maßnahmen formuliert wurden, um den Standort zu stärken, soll in einem nächsten Schritt der gesamte Wirtschaftsstandort einer Betrachtung unterzogen werden.

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

IV. Öffentlichkeitsarbeit | Bürgerbeteiligung

(Hier sind Informationen über Bürgerbeteiligungen in Projekten einzufügen)

Bestätigung der Dezernent*innen

Wiesbaden, *M.* April 2025



Hinninger
Bürgermeisterin